



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2498. Instruktion eines an den Kurfürsten Joachim von dem Hochmeister
in Preußen gesandten Abgeordneten, vom Jahre 1520 (?).

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

horen oder lesen, das wir vnsern lieben getrewen Caspar von lobben auff sein betlich ansuchen, auch aus gnedigen willen, vergunt vnnnd zugestat haben, das er fur sich vnnnd sein gefind ein wonhawtz zu Cotbus, hart bey vnserm Slosz, doch andern Inwonern dafelbst on hindernutz vnd schaden, auffrichten vnnnd pawen lassen mag, dar Innen er mit den feinen die zeyt seines lebens frey vnnnd vnbeswert aller vnpflicht wohnen soll, vergonnen vnd zuffatten Ine sollich behawfung zu pawen lassen vnnnd die zeit seines lebens zu bewohnen, wie obsteet Inn crafft vnnnd macht dits briues; doch also, das sein erben nach seinem versterben solch behawfung, wann wir Inen das verkunden oder vnser amptleut, die der zeyt sein, Inen an vnser Stadt an vnsern beuel sollichs verwillichen vnd ansagen, von stund an wider abbrechen, wegremen vnd ferner sich keiner wohnung noch freyhung aldar geprauchten, anziehen oder zu haben vnd ersteen sollen keinerley weysz, alles getrewlichen vnnnd vngeuerlichen etc. Datum etc. am Montage nach Simonis et Jude, anno etc. XX.

Relator Georg von Slieben.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 258.

2498. Instruktion eines an den Kurfürsten Joachim von dem Hochmeister in Preußen gesandten Abgeordneten, vom Jahre 1520 (?).

Instruktion, was Moritz Knebel an mein gnedigen heren Marggraff Joachim in namen meins gnedigen heren des hochmeisters werben soll etc.

1. Erstlich mein gnedigen herre Marggraf Joachim, meins gnedigen heren des hochmeisters freuntlich diennst, lieb vnd alles gutz sagen vnd nachfolgend ertzelen. Nachdem sein Churfürstlich gnad vnzweifelich nummer aus den Zyffern vernomen, wie allenthalben seiner gnaden sachen stünden, also das dieselb den krieg aufz betrencklich nott anheben vnd zeyttigen mußten, derhalben beslossen, ins erst seinen f. gnaden möglich ins feld zu ziehen vnnnd seine veind zu suchen, dieweyl nun mein gnediger her, der hochmeister, sein Churfürstlich gnaden zu mermals schriftlich erindert, sich mit der zugesagten hilff verttig zu machen, So will mein gnediger her, der hochmeister, ganntz freuntlichs vleysz gepetten haben, den Rey/zigen Zeug auff den abend Jacobj schirft zu Frannckfurt an der Ader gewiszlich einzukomen verordnen vnnnd bestellen: Vnnnd ob sach, das diejhenigen, so sein f. gnaden an bemelt ortt auch auff die ernentten zeit bescheyden, nicht auffkomen kundden, wie dann veltheim solchs Knebeln berichten wirt, soll solchs durch Ine knebeln mein gnedigen herren Marggraf Joachim auch angefragt werden, damit sich sein gnaden darnach hab zu richten.

2. Vnnd das Fußfolck auff den tag Marggrethe gem Sundt verschaffen, damit sein f. gnaden dieselben sampt anderen, die sein gnad an gemelt ortt geworben haben, zu gebrauchen: dann sich je sein f. gnaden verhoffen wollen, gott vnnd sein gebenedeuten mutter werden sein f. gnaden in keinen weg verlassen, das welt Ime mein gnediger her als seinem freuntlichen lieben vettern nicht verhalten, mit enntlicher pitt, seinen f. gnaden hilfflich vnnd beytenddig erscheinen, das dann sein f. gnaden gantz kein Zweifel tragen, in allweg geschehen werd.

3. Das auch mein gnediger her der Churfürst von Brandempurg mein gnedigen heren, dem hochmeister, des sein freuntlich pitt einen verstendigen wundartz desgeleychen Maister hanns Vnnger Buchenmeister (sic) vberseicken vnd leyhen well.

4. Auch zu pitten, das sein f. gnaden mein gnedigen heren, dem hochmeister, mitt ein veldgeschütz versehen well, wie seinen gnaden Knebel wol berichten wirdt.

Aus gleichzeitiger Abschrift.

2499. Kaiser Karls V. Bestätigung aller Herrschaften und Rechte für den Kurfürsten und die Markgrafen von Brandenburg, vom 1. Februar 1521.

Wir Karl der fünfft, von gottes genaden Erwelter Romischer Kaiser, zu allen zeitten merer des reichs etc. —, Bekennen öffentlich mit diesem brieue vnd thun kunt allenmeniglich. Wiewol wir von Romischer kaiserlicher hohe vnd wirdigkeit, darein vnns dan der almechtig got durch sein göttlich guetigkeit gefetzt hat, allzeit geneigt sein, allen vnsern vnd des Reichs vnderthanen vnser genad vnd furderung zu beweisen, so sein wir jnsonderheit mer Embsig, denen vnser gunst vnd guttat genedigklichen mitzutheilen, die vnser vnd des heiligen Reichs vorderste glider sein vnd vns die purden des heiligen Reichs zu uerwesen mit tragen helffen vnnd sich darinne getreulich vnd stetigklichen Beweisen vnd vnerdroffenlich finden lassen. Wan vns nhu die hochgeborn Joachim, des heiligen Romischen Reichs Erzcamerer, von sein vnd des hochwirdigen in gott vatters, herren Albrechten, der heiligen Romischen kirchen des Tittels sancti petri ad vincula priester, Cardinale, Erzbischoff zu Meintz vnnd Meigdeburg, primas, Administrator des Stiffts Halberstat, des heiligen Romischen Reichs in Germanien Ertzantzler, seines Bruders, vnnd Casimirus von sein vnnd Geörgen vnd ander seiner Brudern wegen, alle Marggraffen zu Brandenburg, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd furst zu Ruegen, vnser lieben freunt, Oheimen, Churfürsten vnnd fürsten, diemuttigklichen haben angeruffen vnnd gebetten, Das wir jnen vnd jren Erben Marggrauen zu Brandenburg vnd Burggraffen zu Nurnberg sammentlich alle recht vnd wirdigkeit, freiheit, genad, gewonheit, landtgerycht vnd herkommen, die zu jnen vnd jren furstenthumben, hereschafften vnnd